

Das Initiationsfest für Anhänger des Theravada-Buddhismus

In den Theravadaländern Südostasiens werden viele Jungen und einige Mädchen, gewöhnlich zwischen acht und zwölf Jahren alt, mit einer Zeremonie, durch die sie zu Novizen¹ werden, in das Erwachsenenalter eingeführt. Die Familien glauben, dass sie Verdienste erwerben, wenn sie die Einführungsfeier ausrichten, deren Kosten derart sind, dass sich viele Familien die Ausgaben teilen.

Die einzuführenden Kinder werden wie Prinz und Prinzessin eingekleidet – in Nachahmung von Prinz Gautama, bevor er der Buddha wurde – und in einer farbenfrohen, von Musikanten und Gästen be-

gleiteten Prozession zum örtlichen Kloster gebracht. Bei der Ankunft ergreifen sie **die drei Juwelen**, wobei sie die Formel „Ich suche Zuflucht beim Buddha; ich suche Zuflucht beim *Dharma*; ich suche Zuflucht bei der *Sangha*“ und **die zehn Prinzipien** wiederholen.²

Dann werden ihre Köpfe geschoren und sie tauschen ihre königliche Tracht gegen einfache safrangelbe Gewänder, um ihre Weltentsagung zu symbolisieren. Heilige Texte werden gesungen und der älteste Mönch hält eine Ansprache. Danach bleiben die Jungen gewöhnlich für unterschiedlich lange Zeit bei den Mönchen – vielleicht nur eine Nacht oder eine Woche oder, falls sie Mönch werden wollen, etliche Jahre.



Mauritius Images (Alamy), Mittenwald

Atlas der Weltreligionen. Entstehung, Entwicklung, Glaubensinhalte.

Hrsg. v. Peter B. Clarke. Übers. v. Leo Strohm. Gütersloh: Bertelsmann, 1993, S. 160

¹ Novize: lat. *novicius*: Neuling

² die drei Juwelen im Buddhismus: Hauptgesichtspunkte oder auch Zuflüchte des Buddhismus, zu *Dharma*, *Sangha* und den zehn Prinzipien, siehe auch Infokästen

Die drei Juwelen

Im Buddhismus gibt es drei Hauptgesichtspunkte – wegen ihres Werts als die drei Juwelen (*Triratna*) bekannt –, die eine Grundlage für Glauben und Handeln bilden. Das erste Juwel ist der Buddha, der nach Jahren der Suche den Pfad zur Erleuchtung fand, den er von da an andere lehrte. Das zweite ist das *Dharma*, die Lehre oder die Wahrheit darüber, wie die Dinge sind. Das letzte ist *die Sangha*, die Gemeinschaft von Mönchen, Nonnen und Laien, die die Lehre leben und anderen dabei helfen. Die *Sangha* ist wichtig, weil ihre Mitglieder die buddhistische Lehre bewahren und ihren Fortbestand sichern. [...] Die drei Juwelen werden auch die drei Zuflüchte genannt.

Atlas der Weltreligionen. a.a.O., S. 151

Die zehn Prinzipien

Buddhistische Mönche verpflichten sich der *Sangha*, der Gemeinschaft, indem sie zehn Gelübde ablegen [...].

Die Prinzipien sind persönliche Zusicherungen, Folgendes zu lassen:

1. irgendeinem Lebewesen zu schaden
2. zu nehmen, was nicht gegeben wird
3. einen Missbrauch der Sinne, d.h. Unkeuschheit
4. falsche Rede
5. berauschende Drogen oder Getränke
6. Essen nach dem Mittagmahl
7. Tanzen, Musik, Singen und ungebührliche Darbietungen
8. Girlanden, Parfüms und persönlicher Schmuck
9. die Verwendung hoher und luxuriöser Sitze (und Betten)
10. die Annahme von Gold und Silber.

Atlas der Weltreligionen. a.a.O., S.161